

## **„Women taking Action“ lautet das Motto der „Women’s Lobby for Peace and Justice in Southeast Europe“**

**UNIFEM Österreich organisiert Workshop für Frauennetzwerk aus dem Balkan**

Die Länder des Balkans erleben noch immer eine Zeit bedeutender wirtschaftlicher, politischer und sozialer Restrukturierung. In diesem Prozess, der nur schleppend voran geht, werden die Anliegen von Frauen oft nicht wahrgenommen. Nun haben sich hochrangige Expertinnen aus der Region zu einem Netzwerk zusammengeschlossen, um die Lage im Balkan zu stabilisieren. Die „Regional Women’s Lobby for Peace and Justice in Southeast Europe“, kurz auch RWL genannt, setzt sich für die Entwicklung gender-gerechter Friedenskonzepte ein und zählt Personen wie Meliha Alic, Bildungs- und Kulturministerin von Bosnien und Herzegowina, Igballe Rogova, Geschäftsführerin des Kosova Women’s Network, oder Sonja Biserko, eine der energischsten Menschenrechtlerinnen aus Serbien und Vorsitzende des Helsinki-Komitees in Belgrad, zu seinen Mitgliedern.

Die Idee ein übergreifendes Netzwerk zu gründen kam den Frauen bei einer Friedenskonferenz in Wien, die vom österreichischen Nationalkomitee für UNIFEM organisiert wurde. Während bereits eine Vielzahl lokaler Vereinigungen ins Leben gerufen wurde, wie z.B. das „Women in Black Network“, fehlte es den Frauen noch an einer Dachorganisation, die es ihnen ermöglicht gemeinsam aufzutreten.

Am 19. und 20. April kommt die RWL zum zweiten Mal zu einem Workshop zum Thema „Frieden und Sicherheit“ in Wien zusammen. Damit bietet das österreichische Nationalkomitee für UNIFEM den Frauen die Möglichkeit sich an einem neutralen Ort über sicherheitspolitische Themen auszutauschen und weitere Aktionsschritte zu planen. „Durch das Engagement von Frauen bei Friedensverhandlungen und dem Wiederaufbau der Region kann der Restrukturierungsprozess beschleunigt werden“ betont Lilly Sucharipa, Präsidentin des österreichischen Nationalkomitees für UNIFEM. Doch nicht nur die Förderung des Wiederaufbaus ist diesen Frauen ein Anliegen. Teil ihres Aktionsplans ist die Berücksichtigung der Kategorie „Gender“ auf allen Ebenen dieses Prozesses. Der Workshop findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt, um den Frauen die Möglichkeit zu bieten, in Ruhe ihre Anliegen vorzubringen.

Am Rande des Workshops veranstalten UNIFEM Österreich und das Bruno Kreisky Forum ein Kaminesgespräch, bei dem einige der Teilnehmerinnen des Workshops über Ihre Erfahrungen und aktuelle Projekte berichten. Dies dient vor allem dem Austausch zwischen Österreich und der Balkanregion sowie der Möglichkeit Kontakte zu knüpfen. Unter den Vortragenden befinden sich Personen, wie Sonja Biserko, Igballe Rogova und Osnat Lubrani, Programmdirektorin von UNIFEM Bratislava.